

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses

Sitzungsdatum: Dienstag, den 15.09.2015
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:17 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzende:

Manuela Vanni

Marktgemeinderäte:

Thomas Bader
Petra Bauer
Peter Blome
Ernst Frohnheiser
Robert Halbritter
Werner Hoyer
Dipl.-Ing. Uli Mach
Simon Mooslechner

Personal:

Claudia Gorn
Michael Liedl
Johannes Pflieger

Gäste

Stefan Barnsteiner
Jürgen Forstner
Rudi Mach
Stefan Rießenberger

Besucher

2 Personen

Presse

Hr. Jepsen

Für die Richtigkeit der Niederschrift:

Vorsitzende:

Schriftführer:

Manuela Vanni
1. Bürgermeisterin

Johannes Pflieger
Geschäftsleiter

Tagesordnung:

I. Öffentlich:

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorberatender Teil:

2. Antrag der Peißenberger Bürgervereinigung; Änderung der Geschäftsordnung bezüglich Rederecht
3. Sozialpädagogische Begleitung an den Grundschulen; Stundenerhöhung an der Grundschule St.Johann
4. Erhebung von Gebühren für die Nutzung Tribüne Glückaufhalle
5. Kenntnisgaben

Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorberatender Teil:

Zu TOP 2: Antrag der Peißenberger Bürgervereinigung; Änderung der Geschäftsordnung bezüglich Rederecht

Sachverhalt:

Die MGR-Fraktion der Peißenberger Bürgervereinigung stellt folgenden Antrag:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,
die Peißenberger Bürgervereinigung stellt den Antrag Bauherren, Architekten, Bauplanern und Bauträgern die Möglichkeit einzuräumen, zu den vom Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss oder Gemeinderat zu genehmigenden Vorhaben persönlich Stellung zu beziehen. Mit einer Voranmeldung von 8 Werktagen erhält der Antragsteller Rederecht im Bauausschuss um Fragen der Gemeinderäte zum eigenen Vorhaben zu beantworten.*

Begründung:

Die Schaffung von Wohnraum ist von hoher Bedeutung für die Entwicklung Peißenbergs. Daher ist es wichtig, dass alle beteiligten Parteien und Institutionen, wie Bauherren, Bauamt und Gemeinderat, sich für dieses Ziel einsetzen. Aufgrund der Anwesenheit von Bauwerbern im Ausschuss und deren Rederecht können Detailfragen schneller beantwortet, Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeitet und Schwierigkeiten überwunden werden. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben entstehen hier kreative Mittel und Wege Zuzug nach Peißenberg zu forcieren.

*Für die Peißenberger Bürgervereinigung
Jürgen Forstner“*

Stellungnahme der Verwaltung:

Nach der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) besteht zwar der Grundsatz der Öffentlichkeit einer Gemeinderatssitzung. Daraus kann aber kein Rederecht für die Zuhörer abgeleitet werden. In den einschlägigen Kommentaren zur GO (Prandl/Zimmermann/Büchner sowie Masson/Samper) wird auf diesen Tatbestand ausdrücklich verwiesen. Im Übrigen ist dies auch nach § 29 Abs. 3 Satz 5 der Geschäftsordnung für den Marktgemeinderat Peißenberg nicht möglich. Die Verwaltung ist ferner der Meinung, dass die Sitzungsunterlagen sowohl rechtlich als auch fachlich und sachlich für die Behandlung im MGR bzw. Ausschuss entsprechend aufbereitet sind. Im Übrigen liegen die Sitzungsunterlagen in der Regel so rechtzeitig vor, dass bei evtl. Unklarheiten die notwendigen Informationen über den Sachverhalt bis zur Sitzung noch eingeholt werden können. Außerdem ist der MGR nicht gehindert, Sachverständigen oder vom Beratungsgegenstand betroffene Personen im Einzelfall das Wort in der Sitzung zu erteilen.

Aus Sicht der Verwaltung soll Bauherrn, Architekten, Planern und Bauträgern kein Rederecht eingeräumt werden. Es soll bei der bisherigen Regelung gemäß Geschäftsordnung für den Marktgemeinderat Peißenberg bleiben.

Beschlussvorschlag:

Die Ausschussmitglieder diskutieren kontrovers. Dabei ergeben sich grundsätzlich 2 Sichtweisen. Ein Teil ist der Auffassung, dass mit dem Rederecht versucht werden kann, Einfluss auf den Ausschuss bzw. MGR zu nehmen. Die andere Meinung hierzu ist, dass es ein Rederecht in der Form geben soll, dass der Bauwerber, Architekt etc. bei Bedarf Aufklärung den Ausschussmitgliedern bzw. MGR geben könnte. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass es Gemeinden gibt, die vor der Sitzung eine „Fragestunde“ abhalten. Auch in dieser „Fragestunde“ könnte man Unklarheiten noch erörtern. Trotz aller Meinungsäußerungen weist die Vorsitzende nochmals ausdrücklich darauf hin, dass es rechtlich nicht möglich ist, Zuhörern ein Rederecht zu gewähren.

Beschlussvorschlag:

Gemäß den Vorschriften nach der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern wird Zuhörern kein Rederecht gewährt. Somit bleibt es auch bei der bisherigen Regelung gemäß der Geschäftsordnung für den Marktgemeinderat Peißenberg.

Abstimmungsergebnis:

6:3

Zu TOP 3: Sozialpädagogische Begleitung an den Grundschulen; Stundenerhöhung an der Grundschule St.Johann

Sachverhalt:

Die Schulleitung der Grundschule St. Johann beantragt eine Erhöhung der Stunden für die sozialpädagogische Begleitung um mindestens 5 Stunden. Derzeit sind in der Grundschule St. Johann 9,75 Std. pro Woche angesetzt. Diese Zeit wird für präventive Maßnahmen und Sprechstunden bereits voll ausgeschöpft. Für Dokumentationen und sonstige Besprechungen kann allerdings derzeit keine Zeit mehr aufgebracht werden. Dies wäre aber unbedingt notwendig. Die Erfahrungen zeigen, dass die Anwesenheit der Sozialpädagogin nicht nur gut angenommen wird, sondern auch eine Entspannung im Schulleben bedeutet, was sich auch an den zurückgehenden Problemfällen in der Mittelschule zeigt.

Anmerkung der Verwaltung:

Analog zu den bisherigen Kosten für die Schulsozialarbeit kann bei einer Erhöhung um 5 Stunden/Woche von einer Kostenmehrung von jährlich ca. 7.000,-- Euro ausgegangen werden. Insgesamt ist derzeit die Stelle für die Schulsozialarbeit für beide Grundschulen mit 29,25 Stunden pro Woche abgedeckt. Da für 2015 im Haushalt keine Mehrung eingeplant ist, kann eine Erhöhung frühestens ab 01.01.2016 erfolgen. Die Mehrkosten sind dann für den Haushalt 2016 entsprechend einzuplanen.

Diskussion im Ausschuss:

Dem Grunde nach wird eine Stundenerhöhung generell für sinnvoll erachtet. Allerdings fällt die Schulsozialarbeit unter die freiwilligen kommunalen Leistungen. Die gesamten freiwilligen Leistungen des Marktes Peißenberg kommen derzeit auf den Prüfstand, um festzustellen, was man sich in Anbetracht der Haushaltssituation künftig leisten kann. In diesem Zusammenhang muss auch die Schulsozialarbeit dieser Prüfung unterzogen werden. Die Schulleitung der Grundschule St.Johann soll hierzu aufklären.

Beschlussvorschlag:

Zunächst wird zur weiteren Beratung der Sachverhalt in die Fraktion verlegt. Außerdem soll die Rektorin der Grundschule St.Johann, Frau Heidi Grunert, in der kommenden Plenarsitzung das Gremium über den Sachverhalt informieren.

Abstimmungsergebnis:

9:0

Zu TOP 4: Erhebung von Gebühren für die Nutzung Tribüne Glückaufhalle

Sachverhalt:

Nach der Sanierung der Glückauf-Halle steht die fahrbare Zuschauertribüne derzeit noch kostenlos zur Verfügung. Der Aufbau dieser Tribüne verursacht einen erheblichen Zeitaufwand für unsere Hausmeister (zwei Mann ca. 4 Stunden Auf- und Abbau = 35,00€/Std.). Damit der Tribünenaufbau nicht allzu leichtfertig gefordert wird (geringe Zuschauerzahlen), wird es für sinnvoll erachtet eine Gebühr zu erheben. Um die Sportvereine nicht finanziell zu überfordern, wird vorgeschlagen, eine Aufstellungsgebühr i.H.v. 80,00 € zu erheben. Auch der Aufbau anderer Tribünen wird in Rechnung gestellt, sodass eine Gleichbehandlung gegeben ist.

Beschlussvorschlag:

Für den Auf- und Abbau der Tribüne Glückaufhalle wird für jeden Verein bzw. jede Abteilung des TSV ab dem 2. Aufbau pro Jahr eine Gebühr von 80,00 EUR erhoben.

Abstimmungsergebnis:

9:0

Zu TOP 5: Kennntnisgaben

1. Catering Josef-Zerhoch-Mittelschule

Hauptamtsleiter Herr Pfleger teilt mit, dass sich die Schulleitung der Josef-Zerhoch-Mittelschule bezüglich der Bewerbung für das Catering an der Schule mit den bisherigen Interessenten nochmals in Verbindung gesetzt hat und aktuelle Bewerbungen einforderte. 2 Bewerbungen sind eingegangen. Das Schulforum bestehend aus der Schulleitung, Vertretern der Lehrerschaft, Schülersprecher, Elternbeirat und einem Vertreter des Marktes hat dabei einstimmig das Catering an die Fa. „Zwergerlkoch“ in Oderding vergeben.